

Projektbezeichnung	Neugestaltung und Umbau Bustreff (A 2)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR, Stadtwerke
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	30.000 €
davon Personalkosten	30.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	21.000 €
Eigenanteil	9.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Verkehrsgutachten und Untersuchungen (A 2.1) Beteiligungsverfahren Anlieger- und Bürgerwerkstatt Bustreff (A 2.2)
Wie soll das Ziel erreicht werden: <u>Verkehrsgutachten und Untersuchungen:</u> Durch Prüfung der Zusammenlegung von Stadt- und Regionalbussen werden die Flächenbedarfe und Anforderungen ermittelt. Dieses wird von einem externen Büro durchgeführt. <u>Beteiligungsverfahren Anlieger- und Bürgerwerkstatt Bustreff:</u> In einem Termin werden die Anforderungen aus Sicht der Anlieger in Kleingruppen erörtert und später im Plenum zusammengetragen, ein externe Büro übernimmt die Organisation und Moderation der Veranstaltung.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: In der weiteren Planung erfolgt die Kontrolle und Umsetzbarkeit der Ergebnisse aus den Gutachten und Untersuchungen. Das Beteiligungsverfahren hat zum Ziel Konsens in den wesentlichen Punkten zu erreichen.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Durch die Gutachten und die Beteiligung zu einer frühen Planungsphase wird sichergestellt, dass alle Belange rechtzeitig in die Planung einfließen und berücksichtigt werden können. Es handelt sich um eine Baumaßnahme, die zur Infrastruktur und Erreichbarkeit sowie zur Attraktivität des öffentlichen Raumes und der beiträgt. Es ist keine Fortführung vorgesehen.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Im Anschluss folgen die Umplanung und der Umbau des Bustreffs. Hier wird ein Förderantrag für GVFG-Mittel gestellt.

Projektbezeichnung	Neugestaltung Marktplatz (A 3)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	60.000 €
davon Personalkosten	60.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	42.000 €
Eigenanteil	18.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Beteiligungsverfahren Anlieger- und Bürgerwerkstatt Marktplatz (A 3.1)
Planung und Überarbeitung bestehender Entwurf (A 3.2)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Beteiligungsverfahren Anlieger- und Bürgerwerkstatt Marktplatz: In zwei Terminen sollen mit den Anliegern und interessierten Bürgern der Entwurf (FSW Landschaftsarchitekten) erörtert werden. Hierfür wird eine externe Moderation beauftragt, die zusammen mit dem Büro FSW durch die Termine führt. Themen: u.a. welche Eigenschaften (Identität!) soll der Platz haben, wer hat welche Nutzungsansprüche (Markt und Veranstaltungen, Gastronomie, Händler etc.) und wo gibt es im Entwurf Anpassungsbedarfe. Wichtig ist, dass auch der Bezug zur "Historischen Meile (C6)" hergestellt wird.

Planung und Überarbeitung bestehender Entwurf: Aufbauend auf der öffentlichen Beteiligung sind die Planungen zu konkretisieren (LP 3-5). Diese müssen den Anforderungen der Gesamtgestaltung der Innenstadt entsprechen.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Ein Konsens unter den Akteuren im Beteiligungsprozess ist das Erfolgskriterium. Durch ein qualifiziertes Büro wird sichergestellt, dass die Planung die nötigen Anforderungen erfüllt.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Durch die Beteiligung zu einer frühen Planungsphase wird sichergestellt, dass alle Belange rechtzeitig in die Planung einfließen und berücksichtigt werden können. Es handelt sich um eine Baumaßnahme, die zur Attraktivität des öffentlichen Raumes beiträgt. Es ist keine Fortführung vorgesehen.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Im Anschluss folgen die Umplanung und der Umbau des Platzes. Hierfür wird ein weiterer Förderantrag über Städtebaufördermittel gestellt.

Projektbezeichnung	Gestaltung des Bernburgplatzes (A 6)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	30.000
davon Personalkosten	30.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	21.000 €
Eigenanteil	9.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Beteiligungsverfahren Anlieger- und Bürgerwerkstatt Bernburgplatz (A 6.1)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Das konkrete Beteiligungsformat soll im Rahmen einer Angebotsabfrage von den potenziellen Auftragnehmern ausgearbeitet werden. Ziel ist es die unterschiedlichen Belange (Anwohner, Gewerbetreibende etc.) gerecht zu werden. Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen sollen Anforderungen, Wünsche und erste Skizzen für die Fläche entwickelt werden.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Am Ende der Beteiligung sollten die möglichen Konflikte benannt und Lösungsvarianten entwickelt worden sein, die einen groß möglichen Konsens darstellen. Hierfür muss ein qualifiziertes Moderationsbüro im Bereich Konfliktmanagement ausgewählt werden.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Die Weiterentwicklung dieser wertvollen Fläche direkt am Emsufer muss durch eine behutsame Planung erfolgen. Hierfür sollen zunächst die Ansprüche aufgenommen werden, die dann in eine konkrete Aufgabenbeschreibung münden. Ziel ist es, attraktive Räume und auch Angebote für Bewohner und Besucher zu schaffen, die den Standort ergänzen. Ein Neubau kann für das ganze Quartier einen neuen Impuls setzen.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Im Anschluss an die Beteiligung ist ein Investorenwettbewerb geplant sowie der Umbau des Platzbereiches. Hierfür wird ein weiterer Förderantrag über Städtebaufördermittel gestellt. Ein möglicher Bau wird dann aber von einem Investor getätigt.

Projektbezeichnung	Förderung und Weiterentwicklung von innerstädtischen Kulturorten (A 12)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2016

Gesamtkosten	10.000 €
davon Personalkosten	10.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	7.000 €
Eigenanteil	3.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Konzeption und Gestaltung eines Kulturweges (A 12.2)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Konzeption und Gestaltung eines Kulturweges: Ein externes Landschaftsarchitekturbüro oder ein Künstler wird beauftragt gemeinsam mit der Kultur-AG einen Kulturweg zu entwickeln (Verortung, Wegeführung, Aufmerksammachen auf Objekte). Der Falkenhof sollte hierbei eine zentrale Rolle einnehmen (vgl. A 13 Rahmenplan).
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Die Kultur-AG muss die Realisierung des Kulturweges begleiten. Hier muss ein Konsens in Bezug auf Gestaltungsansprüche und Möglichkeiten bestehen. Die Steigerung der Besucherzahlen wäre hier das entscheidende Erfolgskriterium.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Im Rahmen von Events z.B. Illuminationsaktion soll auf das Projekt aufmerksam gemacht werden, dass durch den Kulturweg die Kulturangebote besser vernetzt. Der Kulturweg soll zukünftig neben Hinweisen auch durch die Kulturakteure in einem regelmäßigen Turnus weiterbespielt werden.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Die Realisierung des Kulturweges (Hinweise etc.) erfolgt durch den Verfügungsfonds mit der Illuminationsaktion zusammen. Die Bereitstellung dieser Mittel erfolgt durch die Städtebaufördermittel, die Stadt Rheine und privaten Akteure.

Projektbezeichnung	Schaffung von zeitgemäßen Ladengrößen für den Einzelhandel (B 1)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	EWG
Durchführungszeitraum	2016

Gesamtkosten	20.000 €
davon Personalkosten	17.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	3.000 (Projektabschluss)€
Beantragte Zuwendung	14.000 €
Eigenanteil	6.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Konzeption zur temporären Gestaltung und Nutzung von Leerständen (B 1.3)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Ein externes Büro wird beauftragt passende Beispiele für Rheine (Zwischennutzung, Pop-Up-Stores, Manufakturläden etc.) zu recherchieren und beispielhafte Ideen (Ladenkonzept und Wirkung) für 2-3 Objekte zu entwickeln. Das Ergebnis wird im Rahmen einer Veranstaltung präsentiert. Idealerweise als Zwischennutzung. Hierbei sind ebenfalls die Erkenntnisse aus dem Workshop "Besondere Ladenkonzepte" (vgl. B3.2) zu berücksichtigen.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Die Leerstandsquote soll perspektivisch durch diese Maßnahme zurückgehen. Die EWG begleitet durch ihre Vor-Ort-Kenntnisse den Prozess.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Durch neue Ideen können Immobilieneigentümer und potenzielle Interessenten gezielter angesprochen werden, so dass die Leerstände bespielt und langfristig beseitigt werden. Die EWG betreibt hierzu eine kontinuierliche Kontaktpflege.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Es entstehen keine Folgekosten. Für Umbaumaßnahmen von Läden müssen die Eigentümer und Gewerbetreibenden selbst aufkommen.

Projektbezeichnung	Auflegung eines Fassadenprogramms (B 2)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2016

Gesamtkosten	10.000 €
davon Personalkosten	10.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	7.000 €
Eigenanteil	3.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Erarbeitung eines kommunalen Förderprogramms Fassadensanierung (B 2.1)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Ein externes Büro erstellt eine Satzung für das Förderprogramm und stellt übersichtlich einzelne mögliche förderfähige Maßnahmen zusammen.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Eine Erfolgskontrolle ist erst nach Bereitstellung des Fördertopfes möglich. Dieses wird durch das Citymanagement übernommen.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Die Fördersatzung bildet die Grundlage für das Fassadenprogramm. Dieses soll den Anreiz für Immobilieneigentümer in die Gebäudefassaden zu investieren erhöhen und eine somit eine Aufwertung der Plätze und Straßen innerhalb der Innenstadt zu erreichen

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Nach Fertigstellung der Satzung erfolgt die Bereitstellung des Fördertopfes. Hierfür wird ein weiterer Förderantrag über Städtebaufördermittel gestellt.

Projektbezeichnung	Stärkung des Thies als "urbanen Ort" mit besonderen Ladenkonzepten (B 3)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	EWG
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	15.000 €
davon Personalkosten	15.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	10.500 €
Eigenanteil	4.500 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Initiierung einer Immobilienstandortgemeinschaft (B 3.1)

Umfassendes Beratungsangebot für individuelle und besondere Ladenlokale (B 3.2)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Initiierung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft: Analog zu der bestehenden ISG soll für den Thie eine ähnliche Organisationsform initiiert werden. Hierzu wird ein externer Berater/Moderator herangezogen, der im Rahmen von ca. 2 Terminen über die Gründungsarten, Finanzierung und erste Ziele mit den Anliegern und Eigentümern diskutiert. Die EWG und die bestehenden ISGs stehen dabei als weitere Berater zur Verfügung.

Umfassende Beratungsangebot für individuelle und besondere Ladenkonzepte: Als Pendant zur übrigen Einkaufslage wird das Thie-Quartier in seiner Individualität unterstützt. Als Kick-Off Veranstaltung wird ein Workshoptag/Wochenende angeboten, auf dem über Existenzgründung und unterschiedliche, individuelle Ladenkonzepte informiert wird. Dieses sollte ebenfalls ein Angebot für die ISG Mitglieder sein. Es wird durch einen externen Moderator in Zusammenarbeit mit der EWG und dem StarterCenter Steinfurt durchgeführt. Anschließend sollten die Erkenntnisse dann in das "Konzept zur temporären Gestaltung und Nutzung von Leerständen" (vgl. B1) einfließen.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Anhand von regelmäßig durchgeführten Kundenfrequenzmessungen und Befragungen durch die EWG lässt sich die Situation im Thie quantitativ erheben. Durch regelmäßige Treffen der ISG kann zudem die "gefühlte Situation" erfasst werden. Langfristig sollte der Leerstand abnehmen.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Durch die Initiierung eines ISG wird ein Gremium geschaffen, das stellvertretend für die Akteure im Quartier spricht und Maßnahmen auf den Weg bringt. Die ISG muss sich langfristig selber tragen. Dieses wird durch einen Vorsitz und entsprechende Projekte sichergestellt. Durch den fachlichen Input von Externen, können neue Ideen entstehen, die den Standort attraktiver hinsichtlich der Nutzungsmischung (Angebot) machen.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Die ISG trägt sich langfristig selbst. Hier entstehen keine weiteren Kosten. Hinsichtlich der Existenzberatung gibt es bereits im Kreis Steinfurt und bei der EWG ein Angebot, wenn die eigene Idee konkretisiert werden soll.

ENTWURF

Projektbezeichnung	Überprüfung des Einkaufsstandortes Karstadt/Hertie (B4)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	Immobilieeigentümer Karstadt/Hertie
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	15.000 €
davon Personalkosten	13.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €
Beantragte Zuwendung	10.500 €
Eigenanteil	4.500 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Ideenwettbewerb Zwischennutzung Karstadt/Hertie
Wie soll das Ziel erreicht werden: Unter Vorbehalt der Zustimmung des Eigentümers wird z.B. ein Studentischer Ideenwettbewerb für das EG ausgelobt, der eine Öffentlichkeitswirksame Zwischennutzung als zentrale Aufgabenstellung beinhaltet. Das Verfahren wird entweder durch ein externes Büro begleitet, da das Citymanagement noch nicht installiert ist. Eine Jury (Gestaltungsbeirat, Eigentümer, Hochschullehrer) bewerten die Entwürfe. Es erfolgt eine Dokumentation.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Durch einen breiten Teilnahmerkreis und verschiedene Ergebnisse kann die öffentliche Diskussion angeregt werden. Ein umsetzbares Ergebnis, dass als Zwischennutzung eine Übergangszeit das EG bespielt, ist Ziel und somit das Erfolgskriterium. Die Maßnahme wird durch ein externes Büro, den FB 5, die EWG und ggf. das Citymanagement begleitet.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Es handelt sich um eine punktuelle Maßnahme, die zeigen soll, dass das Quartier rund um das Karstadt/Hertiegebäude nicht vernachlässigt wird. Der Wettbewerb überbrückt die langfristigen Planungs- und Entwicklungsgespräche.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Nach Abschluss des Wettbewerbs soll mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds eine ausgewählte Zwischennutzung umgesetzt werden. Die Bereitstellung dieser Mittel erfolgt durch die Städtebaufördermittel, die Stadt Rheine und privaten Akteure.

Projektbezeichnung	Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes zur Attraktivierung des Rathauszentrums (B 5)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	EWG
Durchführungszeitraum	2016-2017

Gesamtkosten	20.000 €
davon Personalkosten	20.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	14.000 €
Eigenanteil	6.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Zukunftsworkshop Rathauszentrum mit Ladenmietern (B 5.1)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Durch eine externe Moderation erfolgen gemeinsam mit den Gewerbetreibenden der Rathauspassage eine inhaltliche Neuausrichtung der Zusammenarbeit und die Definition von Zielen. Hierfür werden insgesamt ca. 4 Termine vorgesehen, um Ziele und Konzepte zu entwickeln, die den Anforderungen und Kapazitäten gerecht werden. Durch einen externen Input können neue Impulse gesetzt werden, der unterschiedliche Themen wie z.B. Marketingstrategie, Kundenbindung etc. vorbereitet.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Die Gewerbetreibenden des Rathauszentrums definieren mit den noch zu erarbeitenden Maßnahmen ihre Ziele. Wesentliches Erfolgskriterium ist die Konsensbildung in Bezug auf diese Maßnahmen. Durch die Begleitung eines externen Moderators wird die inhaltliche Arbeit sichergestellt.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Die Sicherung des Einzelhandelsstandortes Rathauszentrum am Innenstadteingang trägt viel zum ersten Eindruck und Erscheinungsbild der Rheiner Innenstadt bei. Die bestehende IG Rathauszentrum erhält durch den externen Input neue Impulse.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Im Rahmen der Workshopreihe werden die Akteure geschult und es werden Ziele und Maßnahmen definiert, die jetzt nicht abzusehen sind. Ggf. können einzelne Projekte dann aus dem Verfügungsfonds gezahlt werden. Es sind keine aufwendigen Umbaumaßnahmen geplant.

Projektbezeichnung	Einrichtung eines Verfügungsfonds (B 9)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2016-2017

Gesamtkosten	70.000 €
davon Personalkosten	(Projektabhängig)
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	(Projektabhängig)
davon Sachkosten	(Projektabhängig)
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	(Projektabhängig)
Beantragte Zuwendung	17.000 €
Eigenanteil	17.500 €
Anteile Dritter	35.000 €

Ziel der Maßnahme:

Bereitstellung eines Topfes "Verfügungsfonds" (B 9.3)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Gemeinsam mit den Innenstadtakteuren wird durch den FB 5 die kommunale Richtlinie erarbeitet, die den Rahmen und die Förderung beinhalten. Vertreter aus den unterschiedlichen Vereinen (Handelsverein, Innenstadtverein, ISG) sowie der Stadt entscheiden über die Vergabe der Gelder aus dem Topf. Für einen Zeitraum von 4 Jahren soll insgesamt eine Summe von 140.000 € (ca. 35.000 jährlich) bereitgestellt. Zunächst wird eine Summe von 70.000 € bereitgestellt.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Durch das Mitwirken und das beantragen von Geldern aus dem Verfügungsfonds kann der Erfolg der Maßnahme ermittelt werden. Der Verfügungsfondsbeirat stellt sicher, dass die Mittelvergabe nur für Projekte erfolgt, die dem Standort Innenstadt zu Gute kommen.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Der Verfügungsfonds führt zur Aktivierung von privatem Kapital, dass direkt am Standort investiert wird. Dadurch wird eine höhere Mitwirkungsbereitschaft und auch Teilhabe ermöglicht. Die Identifikation mit dem Standort steigt. Bei Erfolg soll die Maßnahme verlängert werden.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Nachdem der Verfügungsfonds angelaufen ist, soll auf Basis der Resonanz und der Anträge entschieden werden, ob eine Verlängerung und folglich eine Aufstockung erfolgt. Hierfür wird dann ein weiterer Förderantrag gestellt.

Projektbezeichnung	Gestaltungszielsetzungen für die Fußgängerzone erarbeiten und langfristig umsetzen (C 1)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	20.000 €
davon Personalkosten	20.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externer Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	14.000 €
Eigenanteil	6.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Gestaltungskonzept unter Beteiligung der Bürger für den öffentlichen Raum entwickeln (C 1.1)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Ein externes Büro wird mit der Bestandsaufnahme und der Durchführung/Moderation von ca. 2 öffentlichen Veranstaltungen beauftragt. In der Bestandsaufnahme gilt es z.B. den Rheine spezifischen "Farbenkatalog", Materialien, Möblierung etc. aufzunehmen. Für die bereits definierten sechs Teilbereiche sollen steckbriefartig der heutige Zustand aufgeführt werden sowie die Zielrichtung und was ggf. zu beachten ist. Dieses wird in den öffentlichen Veranstaltungen präsentiert und im Dialog mit den Bürgern rückgekoppelt.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Durch die Beteiligung von unterschiedlichen Akteuren soll für das Thema sensibilisiert werden. Die Begleitung der Maßnahme durch ein externes Büro, den FB 5 und die TBR sichern die Qualität des Konzeptes. Mit einem Konsens in Bezug auf die Grundzüge wird die nachfolgende Planung erleichtert. Diese stellt somit das Erfolgskriterium dar.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Als Basis für alle weiteren freiraumplanerischen Ansätze soll das Konzept Grundlage sein, um eine "Puzzle- Entwicklung" zu vermeiden. Frühzeitig muss sich auf einen Gestaltungskanon geeinigt werden. Dieser betrifft den gesamten öffentlichen Raum in der Innenstadt.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Auf Basis des Konzeptes entstehen keine Folgekosten. Für einzelne Baumaßnahmen erfolgt ggf. die Beantragung weiterer Städtebaufördermittel.

Projektbezeichnung	Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in privaten Bereichen forcieren (C 2)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	10.000 €
davon Personalkosten	10.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	7.000 €
Eigenanteil	3.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Durchführung eines Fußgänger- und Barrierechecks (C 2.1)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Unter fachlicher Begleitung (externes Büro) werden mit Mitgliedern des Seniorennetzwerkes die Innenstadt und die wichtigen Haupttrouten begangen. Dabei werden die Mängel im Plan festgehalten. Diese dienen bei den jeweiligen Planungen als Hinweise und sollten im Zuge eine Neuplanung berücksichtigt werden.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Im Rahmen der Konzepterarbeitung kommt der Definition von realisierbaren Haupttrouten eine große Bedeutung zu. Durch die Beteiligung des Seniorenbeirates wird sichergestellt, dass die Maßnahmen sinnvoll und nachhaltig sind.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Als Basis für alle weiteren freiraumplanerischen Ansätze soll der Fußgänger- und Barrierecheck konkrete Hinweise für die Planung liefern. Wichtig ist, dass alle Nutzergruppen die Innenstadt erreichen und sich ohne große Anstrengung und Aufwand fortbewegen können.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Aus dem Konzept realisierten keine Folgekosten. Für einzelne Baumaßnahmen erfolgt ggf. die Beantragung weiterer Städtebaufördermittel.

Projektbezeichnung	Umbau der Nepomukbrücke (C 3)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2016-2017

Gesamtkosten	70.000 €
davon Personalkosten	70.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	49.000 €
Eigenanteil	21.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Durchführung eines Ingenieur- und Architektenwettbewerbes "Nepomukbrücke" (C 3.1)
Öffentlicher Austausch über Wettbewerbsergebnis "Nepomukbrücke" (C 3.2)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Durchführung eines Ingenieur- und Architektenwettbewerbes "Nepomukbrücke": Ein externes Büro wird mit der Verfahrensbetreuung des Wettbewerbes beauftragt. Es soll ein anonymer und begrenzt offener Wettbewerb mit ca. 6 Planungsteams, bestehend aus einem Ingenieur- und einem Architekturbüro, ausgelobt werden. Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass die Brücke samt ihrer Konstruktion erhalten werden muss. Ziel ist es, einen stärkeren Wasserbezug herzustellen und attraktive Abgänge zu den Ufern zu ermöglichen.

Öffentlicher Austausch über Wettbewerbsergebnis "Nepomukbrücke": Im Rahmen einer Ausstellung über die Wettbewerbsarbeiten, die vom Citymanagement oder dem verfahrensbetreuenden Büro organisiert wird, werden der Öffentlichkeit die Konzepte vorgestellt. Die Diskussion regt das Bewusstsein für Baukultur an und dient dem Austausch.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Ein realisierbares Wettbewerbsergebnis sowie eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung bilden die Erfolgskriterien. Durch eine Jury sowie ein Auswahlverfahren wird die Qualität sichergestellt.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Als wichtige Verbindung der Einzelhandelslagen und symbolisches Element kommt der Nepomukbrücke eine zentrale Bedeutung im Kontext der gesamten Innenstadt zu.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Im Anschluss an den Wettbewerb muss die Planungs- und Umbauphase folgen. Hierfür werden in einem erneuten Förderantrag Städtebaufördermittel beantragt.

Projektbezeichnung	Aufwertung der "Historischen Meile" Falkenhof-Thie-Markt- Münsterstraße (C 6)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	80.000 €
davon Personalkosten	80.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	56.000 €
Eigenanteil	24.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Dialog mit Bürgern und Anliegern zum Konzept "Historische Meile" (C 6.1) Freiraumplanerisches Konzept und Planung historische Meile (LP 1-5) (C 6.2)
Wie soll das Ziel erreicht werden: <u>Dialog mit Bürgern und Anliegern zum Konzept "Historische Meile":</u> Durch ein externes Moderationsbüro (ggf. auch mit der Planung beauftragte Landschaftsarchitekturbüro) wird die Konzepterstellung begleitet. Hierfür sind 2 öffentliche Werkstattveranstaltungen vorgesehen. Zu Beginn sowie im Rahmen der Entwurfsplanung sollte die Öffentlichkeit beteiligt werden. Themen: u.a. welche Eigenschaften und Charakteristika gibt es, welche Elemente können aufgegriffen werden, welche Nutzungsansprüche bestehen. Der Marktplatz (vgl. A 3) stellt ein gesondertes Element dar. <u>Freiraumplanerisches Konzept und Planung historische Meile:</u> In einem Auswahlverfahren wird ein Landschaftsarchitekturbüro ausgesucht, dass die Erstellung und Planung der historischen Meile bearbeitet (LP 1-5). Die Planung wird von TBR und dem FB 5 bzw. vom Citymanagement begleitet.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Durch eine aktive Beteiligung wird die Akzeptanz gesteigert. Die Konzeption muss den unterschiedlichsten Anforderungen gerecht werden. Das Verfahren wird von einem externen büro und weiteren Innenstadtakteuren begleitet.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Die historische Meile verbindet die neue Emsgalerie (Einkaufen) und den Falkenhof (Kultur) über eine Querachse zur Emsstraße und kann einen neuen Akzent setzen. Sie verknüpft unterschiedliche Angebote und verbindet verschiedene Quartiere miteinander.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Im Anschluss an das Konzept muss die Planungs- und Umbauphase folgen. Hierfür werden in einem erneuten Förderantrag Städtebaufördermittel beantragt. Ein Teilabschnitt wird vom Emsgalerieinvestor gebaut.

Projektbezeichnung	Lichtraum- und Beleuchtungskonzept für die gesamte Innenstadt erarbeiten und umsetzen (C 8)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	25.000 €
davon Personalkosten	25.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	17.500 €
Eigenanteil	7.500 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Beleuchtungskonzept für die Innenstadt (C 8.1)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Das Konzept soll eine Bestandsanalyse und eine Potenzialanalyse beinhalten, welches durch ein externes Büro erarbeitet wird. Dabei geht es nicht darum die besonderen Gebäude künstlerisch in Szene zu setzten, sondern vielmehr um die technische und sicherheitsorientierte Bewertung und Auswahl von Leuchten für die Straßenzüge. Jedoch sollen Hinweise in Richtung Beleuchtungstyp für die freiraumplanerischen Aufgaben (Akzente) erfolgen. Die Auswahl der Leuchten muss entsprechend der Sicherheitsanforderungen (Leuchtkegel), Vandalismus, Energieklasse etc. erfolgen.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Eine Erfolgskontrolle ist erst nach Inbetriebnahme der Leuchten möglich. Zu den Erfolgskriterien zählen hier ein geringer Pflegeaufwand, geringe Energiekosten und Sicherheit gegen Vandalismus. Die Maßnahme wird maßgeblich von TBR begleitet.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Die Beleuchtung trägt zur Sicherheit der gesamten Innenstadt bei. Die insgesamt 65 Modelltypen im Innenstadtbereich wirken sich zudem negativ auf das Stadtbild aus.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Auf Basis des Konzeptes erfolgt der Austausch der Leuchten. Für einzelne Teilbereiche sind die Kosten in den konkreten Umbaumaßnahmen (vgl. Kosten- und Maßnahmenübersicht) enthalten. Für die übrigen Bereiche werden die Kosten im Haushalt der Stadt Rheine eingestellt.

Projektbezeichnung	Initiative Nette Toilette (C 9)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	130.000 €
davon Personalkosten	-
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	-
davon Sachkosten	130.000 €
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	91.000 €
Eigenanteil	39.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Einrichtung einer öffentlichen WC-Anlage am Bustreff (C 9.2)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Durch den Bau und Bereitstellung einer öffentlichen WC-Anlage am Bustreff. Die WC-Anlage soll in der Planung berücksichtigt werden. Der Standort ist derzeit noch nicht genau definiert.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Das Planungsbüro für den Umbau des Bustreffs muss die Positionierung einer Toilette berücksichtigen, die gemeinsam mit dem FB 5, TBR und den Stadtwerken abgestimmt werden muss.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Durch den Mangel an öffentlichen WC-Anlagen wird mit dem Neubau einer Anlage ein Missstand behoben. Es ist keine weitere öffentliche WC-Anlage geplant. Die Pflege und den Betrieb übernimmt die Stadt Rheine.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Die Kosten für Reinigung und Pflege der öffentlichen Toilette belaufen sich jährlich auf ca. 15.000 €, diese werden jeweils im laufenden Haushalt der Stadt eingestellt.

Projektbezeichnung	Spielorte in der Innenstadt aufwerten und neue Angebote entwickeln (D 1)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	20.000 €
davon Personalkosten	20.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	14.000 €
Eigenanteil	6.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Durchführung einer Veranstaltung "Spielorte Innenstadt" und Entwicklung eines Spielortekonzeptes (D 1.1)
Gestaltung und Auflage eines digitalen Kinderwegweisers (D 1.2)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Durchführung einer Veranstaltung "Spielorte Innenstadt" und Entwicklung eines Spielortekonzeptes: Ein extern beauftragtes Planungsbüro begleitet den Kinderbeirat und interessierte Kinder an einem Workshoptag. Hier wird die Bespielbarkeit der einzelnen Orte überprüft. An einzelnen Stationen werden Elemente aufgestellt, die Anregungen geben, welche Art von Spielen hier stattfinden könnte. Auf Basis der Erkenntnisse wird ein Spielortekonzept erstellt, dass zu den einzelnen Plätzen und Straßen Aussagen zur Bespielbarkeit/-art trifft.

Gestaltung und Auflage eines digitalen Kinderwegweisers: Um die Familien als Zielgruppe stärker an den Standort zu binden, sollen die Kinderangebote und ggf. auch ein Stadträtsel o.ä. in einen digitalen Kinderwegweiser eingearbeitet werden. Hierzu wird ein externes Büro beauftragt dies inhaltlich, gestalterisch und programmierungstechnisch umzusetzen. Der Wegweiser sollte über eine Schnittstelle zur Rheine App verfügen.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Die Zufriedenheit und umsetzbare Maßnahmen als Ergebnis des Workshops sind die Erfolgskriterien für das Spielortekonzept. Für den digitalen Wegweiser ist die Handhabbarkeit sowie die Klickzahlen bzw. Aufrufe ein messbares Kriterium. Durch die Begleitung von einem externen Büro und der Beteiligung von Kindern soll die Qualität sichergestellt werden.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Die Innenstadt muss für unterschiedliche Zielgruppen attraktiv sein. Bislang gibt es nur am Rande der Innenstadt Spielangebote. Um bei den Platzgestaltungen auch die junge Generation zu berücksichtigen, werden die Hinweise gebündelt gesammelt. Diese werden bei den konkreten Platzumgestaltungen in die Planung mit einbezogen und in den Kriterienkatalog für die jeweilige Planungsaufgabe integriert. Durch ein zusätzliches Medienangebot wird die Familien Nutzergruppe auf den Innenstadtstandort aufmerksam gemacht.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Die Kosten für punktuelle Spielelemente sind bereits in den Kosten für die einzelnen Platz- und Wegeumbaumaßnahmen integriert. Diese werden über Städtebauförderungsmittel und Mittel von der Stadt Rheine finanziert. Die Pflege des digitalen Kinderstadtplans wird ebenfalls durch die Betreuer der Rheine App abgedeckt.

ENTWURF

Projektbezeichnung	Dialog mit Jugendlichen "Orte zum Chillen" (D 2)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	Kinderbeirat
Durchführungszeitraum	2015

Gesamtkosten	
davon Personalkosten	
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	
davon Sachkosten	
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	
Beantragte Zuwendung	
Eigenanteil	
Anteile Dritter	

Ziel der Maßnahme: Jugendworkshop Brachen und Freiflächen (D 2.1)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Im Rahmen eines Workshops, der durch ein externes Büro begleitet und organisiert wird, werden mit interessierten Jugendlichen Brachflächen und Freiflächen analysiert und konkrete Ideen entwickelt. Aber auch der Bustreff und die Plätze sollen in kleinen Arbeitsgruppen unter die Lupe genommen werden. Ziel ist es konkrete, realisierbare Projektideen zu entwickeln, die mit den Jugendlichen umgesetzt werden können. Die Ansprache erfolgt über die Schulen und Jugendzentren. Über die Schulen kann eine gewisse Weiterbearbeitung als Projekt erfolgen.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Die Zufriedenheit und umsetzbare Projektideen als Ergebnis des Workshops sind die Erfolgskriterien. Durch die Beauftragung eines externen Büros mit der Moderation wird sichergestellt, dass eine adäquate Begleitung erfolgt.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Die Innenstadt muss für unterschiedliche Zielgruppen attraktiv sein. Die Jugendlichen werden häufig als negativ wahrgenommen. Durch die Mitarbeit an einem konkreten Projekt erfolgt eine höhere Bindung an die Stadt und das Verantwortungsbewusstsein für den Raum wird gesteigert.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Für die Realisierung einer Projektidee sind Kosten im Verfügungsfonds eingestellt.

Projektbezeichnung	Angebote für die ältere Generation fördern (D 3)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	Seniorenbeirat
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	65.000 €
davon Personalkosten	20.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	45.000 €
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	45.500 €
Eigenanteil	19.500 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Gestaltung eines digitalen Seniorenwegweisers (D 3.1)
Einrichtung einer Boulemöglichkeit (D 3.2)
Bewegungsparcour am Kettelerufer (D 3.3)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Gestaltung eines digitalen Seniorenwegweisers: Analog zum digitalen Kinderwegweiser wird auch für die Senioren ein digitaler Wegweiser erarbeitet, der über die Angebote und Informationen verfügt. Hierzu wird ein externes Büro beauftragt dies inhaltlich, gestalterisch und programmierungstechnisch zu begleiten. Der Wegweiser sollte über eine Schnittstelle zur Rheine App verfügen.

Einrichtung einer Boulemöglichkeit: Im Rahmen der Beteiligung wurde von mehreren Gruppen eine Boulemöglichkeit gewünscht. Der Ort hierfür muss noch geklärt werden. Der Seniorenbeirat wird hierfür einen Vorschlag erarbeiten. Die Nähe zu einem Café ist wünschenswert. Es erfolgt der Bau.

Bewegungsparcour am Kettelerufer: Als Anreiz für Spaziergänger wird südlich der Ludgerusbrücke ein Bewegungsparcour eingerichtet. Die Planung erfolgt durch ein externes Büro. Diese Maßnahme ist Teil der Gesamtmaßnahme F2 Kettelerufer.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Die Maßnahmen werden durch den FB5 und/oder Citymanagement, den Seniorenbeirat und TBR begleitet. Die Nutzbarkeit der Angebote für Senioren ist das Erfolgskriterium.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Die Innenstadt muss für unterschiedliche Zielgruppen attraktiv sein. Die Bevölkerungsgruppe der Senioren wird in den kommenden Jahren stark zunehmen, so dass sich das Angebot hier stärker an deren Bedürfnissen orientieren wird. Freizeitangebote ziehen Senioren ebenfalls in die Stadt und tragen zur Frequentierung bei.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Die Pflege der Boulemöglichkeit und des Parcours erfolgt durch die Stadt Rheine. Die Pflege des digitalen Seniorenwegweisers wird durch die Betreuer der Rheine App abgedeckt.

ENTWURF

Projektbezeichnung	Modernisierungsberatung (E 1-3)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2015-2018

Gesamtkosten	75.000 €
davon Personalkosten	70.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	5.000 €
Beantragte Zuwendung	52.500 €
Eigenanteil	22.500 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Informationskampagne "Zentral Wohnen" (E 1.1)
Beratungsoffensive (E 1.3)
Initiierung Musterprojekt "Blockinnenhofsanierung" (E 1.4)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Informationskampagne "Zentral Wohnen": In einer gemeinschaftlich angelegten Aktion wird über das Thema Wohnen in der Innenstadt berichtet und informiert. Dabei wird auf die Bedürfnisse einzelner Zielgruppen eingegangen und gute Projekte werden vorgestellt. Die Ergebnisse werden durch ein externes Büro in Printmedien sowie digital zusammengestellt. Die Informationen werden über die Projektpartner Haus & Grund sowie die Sparkassen und Volksbanken verteilt.

Beratungsoffensive: In einem zeitlich begrenzten Aktionsraum (Kopplung an Fassadenprogramm B2) steht ein externer Berater (ansässig beim Citymanagement) zur Verfügung, der eine erste kostenlose Sanierungs-/ Modernisierungsberatung durchführt. Hierfür werden Beratungsvoucher an Eigentümer in der Innenstadt verschickt. Dieses wird über die Klimaschutzleitstelle bzw. das Citymanagement abgewickelt.

Initiierung Musterprojekt "Blockinnenhofsanierung": Aufbauend auf den Interessensbekundungen soll ein Musterprojekt gefunden werden, bei dem mehrere Eigentümer kooperieren und gemeinsam eine Sanierung durchführen (u.a. Rückbau von Nebengebäuden, gemeinschaftliche Stellplätze, Zusammenlegung von Wohnungen oder Läden etc.). Diese erfordert ein höheres Maß an Abstimmung und wird daher von einem externen Berater begleitet.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Als Ergänzung zum Citymanagement wird ein qualifizierter externer Berater beauftragt, der eine umfangreiche Beratung geben kann und auch ein konkretes Projekt betreut. Durch die Beratung sollen bauliche Veränderungen eine positive Auswirkung auf den Standort haben (Erscheinungsbild und Grundrissangebote). Erfolgskriterien sind daher aus der Beratung resultierende Umbaumaßnahmen sowie das Musterprojekt selbst.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Die Aktivierung der privaten Akteure ist stets eine Herausforderung. Durch die Ortsverbundenheit vielen Immobilieneigentümer wird jedoch die Chance gesehen am Standort und in die eigene Immobilie zu investieren. Das Wohnen in Innenstädten gewinnt zunehmend wieder an Bedeutung, um von diesem Trend zu profitieren, bedarf es jedoch einer steuernden Beratungsleistung. Die Klimaschutzleitstelle wird auch nach Abschluss der Maßnahme weiterhin Beratungen durchführen. Aufgrund der Größe von Rheine wird nicht davon ausgegangen, dass eine weitere Blockinnenhofsanierung begleitet werden muss, da es nur wenige Möglichkeiten/Blockinnenbereiche gibt.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Die aus der Beratung resultierenden Umbaumaßnahmen werden von den privaten Immobilieneigentümern getragen.

ENTWURF

Projektbezeichnung	Attraktive Gestaltung des Timmermanufers (F 1)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	25.000 €
davon Personalkosten	25.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	17.500 €
Eigenanteil	7.500 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Beteiligungsverfahren Bürger und Anlieger Emsufer (F 1.1)

Expertenworkshop Emsufer mit Gastronomen, Sport- und Freizeitakteuren (F 1.2)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Beteiligungsverfahren Bürger und Anlieger Emsufer: In einer gemeinsamen Werkstattreihe werden die Planungsüberlegungen für beide Emsufer mit den Bürgern diskutiert und weiterentwickelt. Diese werden von einem externen Büro und einem Landschaftsarchitekturbüro begleitet. Vorgesehen sind ca. 3 Termine.

Zunächst geht es darum in einer ersten Werkstatt die konkreten Anforderungen zu sammeln und erste Ideen für die Abschnitte oder eine übergeordnete Leitidee zu entwickeln. Der Termin könnte auch als Spaziergang durchgeführt werden, um an den konkreten Orten auf die Bedarfe hinzuweisen. In einem weiteren Termin werden die ersten Entwurfsansätze vorgestellt und Anpassungsbedarfe gesammelt. Abschließend wird in einem letzten Termin die konkrete Planung vorgestellt und diskutiert.

Expertenworkshop Emsufer mit Gastronomen, Sport- und Freizeitakteuren: Die Akteure werden in einem eigenen Beteiligungsverfahren (2 Termine) an der Entwicklung der Emsufer beteiligt, da deren Anforderungen andere sind. Ziel ist es die Ufer stärker zu beleben und Nutzungen anzusiedeln (z.B. Gastronomieboot). Hier bedarf es gezielter fachlicher Inputs, die z.B. auch wirtschaftliche Aspekte und rechtliche Rahmenbedingungen erörtern. Das Verfahren wird ebenfalls durch ein externes Büro begleitet.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Durch die fachliche Begleitung von ausgewählten Moderationsbüros und Fachpersonen wird sichergestellt, dass eine fundierte Beteiligung erfolgt. Der Konsens und umsetzbare Vorstellungen als Ergebnis in den Verfahren bilden die Erfolgskriterien zu diesem Zeitpunkt.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Die Emsufer bilden ein erhebliches Potenzial, was derzeit noch nicht seine Wirkung zeigen kann. Für die Attraktivität sind Wasserlagen eine gute Voraussetzung. Die Freiraumgestaltung verbinden unterschiedliche Elemente. So ist der Raum nicht nur Aufenthaltsort für Touristen und Innenstadtbesucher, sondern dient auch als Freiraum für die Bewohner

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Im Nachgang an die Beteiligung erfolgen die konkrete Umbauplanung sowie der tatsächliche Umbau. Hierfür wird ein weiterer Förderantrag über Städtebaufördermittel gestellt.

ENTWURF

Projektbezeichnung	Attraktive Gestaltung des Kettelerufers (F 2)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	TBR
Durchführungszeitraum	2015-2016

Gesamtkosten	390.000 €
davon Personalkosten	75.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	315.000 €
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	273.000 €
Eigenanteil	117.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Beteiligungsverfahren vgl. F 1.1 (F 2.1)
Freiraumplanerisches Konzept, Planung und Umbau Kettelerufer LP 1-6 (F 2.2)
Umbau Abschnitt Kettelerufer Nepomukbrücke – Ludgerusbrücke (F 2.3)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Beteiligungsverfahren vgl. F 1.1

Freiraumplanerisches Konzept, Planung und Umbau Kettelerufer: Für die Planung wird in einem Auswahlverfahren (VOF) ein geeignetes Landschaftsarchitekturbüro ausgewählt. Dieses begleitet die Stadt durch den gesamten Planungs- und Umbauprozess. Zunächst müssen die LP 1-6 für den entsprechenden Abschnitt erfüllt werden.

Umbau Abschnitt Kettelerufer Nepomukbrücke – Ludgerusbrücke: Der Umbau erfolgt.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Durch ein qualifiziertes Büro erfolgt die Durcharbeitung der Planung. Der Entwurf sollte sich auf die übrigen Abschnitte übertragen lassen, bzw. eine "Sprache" sprechen. Ein gut angenommener und frequentierter Uferabschnitt ist das Erfolgskriterium.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Das Kettelerufer erfährt derzeit im Bereich Im Coesfeld durch den Neubau der Emsgalerie einen Impuls. Das Flanieren am Wasser soll in Zukunft weiterentwickelt werden und sich nicht nur auf den Bereich an der Emsgalerie konzentrieren. Das Flussufer wird hierdurch aufgewertet. Langfristig sollen auch die weiteren Abschnitte nach einem gemeinsamen Entwurf umgebaut werden.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Die weiteren, noch nicht umgebauten Abschnitte, sind ebenfalls Maßnahmen, deren Kosten in einem weiteren Förderantrag über Städtebaufördermittel beantragt werden. Die Pflege des öffentlichen Raumes wird in den allgemeinen Haushalt der Stadt eingestellt.

Projektbezeichnung	Aktivierung des Freizeitwertes der Ems (F 4)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	Verkehrsverein
Durchführungszeitraum	2016

Gesamtkosten	11.000 €
davon Personalkosten	5.000 €
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externe Büros
davon Sachkosten	6.000 €
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	-
Beantragte Zuwendung	7.700 €
Eigenanteil	3.300 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme:

Neues Akteursforum "Ems" initiieren (F 4.1)

Hinweisschilder vom Emsradweg in die Innenstadt (F 4.2)

Wie soll das Ziel erreicht werden:

Neues Akteursforum "Ems" initiieren: Um zukünftig noch stärker als bisher den Fokus auf die Ems in der Innenstadt zu lenken, wird ein neues Akteursforum "Ems" initiiert. Dieses kann als Arbeitsgruppe zur schon bestehenden IG Ems (Gesamtes Stadtgebiet) oder aber auch als eigenständige Arbeitsgruppe/Verein organisiert werden. Eine externe Moderation wird die ersten 2 Termine moderieren und gemeinsam mit den Akteuren die Inhalte und Ziele des Akteursforums definieren. Bereits während der Beteiligung zur Umgestaltung der Emsufer (vgl. F 1 und F 2) werden für das Akteursforum Kontakte geknüpft.

Hinweisschilder vom Emsradweg in die Innenstadt: Der Verein Münsterland e.V. hat für die Radwege in der Region ein Corporate Design entwickelt. An drei Standorten in Rheine sollen Hinweistafeln angebracht werden.

Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien:

Der Erfolg und die Zusammenarbeit des neuen Akteursforums lässt sich zum einen an der aktiven Mitgliederzahl messen und zum anderen an den Besuchern und Nutzern der neu zu entwickelnden Angebote. Durch die punktuelle Teilnahme des Citymanagements werden die Inhalte und die Qualität sichergestellt.

Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich?

Ein vielfältiges Angebot an den Emsufern und auf der Ems wertet die Innenstadt als Ort für Freizeit und Erholung auf und sorgt für eine Frequentierung. Die Freizeitangebote sollten sich daher an unterschiedliche Nutzergruppen richten.

Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese?

Die im Forum entwickelten Ideen bedürfen der Umsetzung. Über Sponsoring und über den Verfügungsfonds sollen Mittel eingeworben werden.

Projektbezeichnung	Projektmanagement Rahmenplanung (X 1)
Antragsteller	Stadt Rheine
Projektträger falls abweichend vom Antragsteller	-
Kooperationspartner/Vernetzung	-
Durchführungszeitraum	2015-2022

Gesamtkosten	550.000 €
davon Personalkosten	500.000
Wer ist Arbeitgeber und seit wann	Externes Büro
davon Sachkosten	-
davon Kosten Öffentlichkeitsarbeit	50.000 €
Beantragte Zuwendung	385.000 €
Eigenanteil	165.000 €
Anteile Dritter	-

Ziel der Maßnahme: Einrichtung Citymanagement (X 1.1) Projekttopf Dokumentation und Publikation (X 1.2)
Wie soll das Ziel erreicht werden: Ein qualifiziertes Citymanagement wird über ein VOF Verfahren von der Stadtrheine, FB 5 ausgewählt. Hierzu lässt sich die Stadt durch das Netzwerk Innenstadt NRW beraten. Zusätzlich wird ein Budgettopf zur Verfügung gestellt, um in der öffentlichen Wahrnehmung positive und erfolgreiche Impulse zu vermitteln.
Wie kann der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden, was sind die Erfolgskriterien: Ein funktionierendes Citymanagement definiert sich über eine gute Netzwerkarbeit vor Ort und die Qualifikation auf die einzelnen Belange der unterschiedlichen Gruppen eingehen zu können.
Welche Verstetigung erfolgt durch die Maßnahme, ist die Fortführung nach Abschluss des Projektes oder der Förderphase sicher gestellt oder nicht erforderlich? Zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme ist ein Citymanagement unerlässlich, da das Aufgabenspektrum nicht mit den laufenden Ressourcen abgedeckt werden kann. Es erfolgt keine Verlängerung des Citymanagements über den Förderzeitraum hinaus.
Welche Folgekosten entstehen nach Abschluss der Maßnahme und wer trägt diese? Es entstehen keine Folgekosten.